

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



- Klang und Gesang:
Waldkapellen-Orgel
- Tod und Leben:
Passion und Ostern
- Geist und Glaube:
Konfirmationen

Gott hat gewählt: Nicht das Himmelbett,
sondern die Krippe. Nicht die Königskrone,
sondern die aus Dornen. Gott hat sich
entschieden: Er kreuzte die Liebe an
nicht die Macht.

Tina Willms

Wachsamer Zeugen der Gegenwart

Kritisches Wächteramt anstelle von Aufmerksamkeitsdefiziten



Halto/Wachsam,

mittlerweile gehören sie fest zum Straßenbild in unseren Breiten: die (meist) jüngeren Menschen mit dem demütig gesenkten Kopf. Fast andächtig blicken sie auf

ihre zusammengelegten Hände und gehen ihrer Wege. Manchmal bewegen sie ihre Lippen, scheinen zu sprechen, aber ähnlich wie ich es vom Beten kenne, bleibt der Adressat ihrer Kommunikation unsichtbar.

Ihre besondere Form der Achtsamkeit und Innerlichkeit spricht mich durchaus an, zumal ihr Gesicht häufig von unten geheimnisvoll erleuchtet wird. Trügen sie eine Kutte, würde ich sie eher unter den Novizen auf dem Weg zum Stundengebet in einem klösterlichen Kreuzgang

vermuten. Doch das Zentrum, auf das sich ihre so demütige Haltung konzentriert, belehrt mich dann eines Besseren. Und ihre von Zeit zu Zeit gefährliche Nähe zu Straßenlaternen, Hundehaufen und Fahrbahnrändern sowie ihre Beinahe-Zusammenstöße mit anderen Passanten, die es ihnen gleichtun, zeigen mir: Da ist ein Mensch offenbar gerade in der ganzen Welt unterwegs, aber nicht in seiner unmittelbaren Umgebung zuhause; da fühlt sich einer in seinem weltweiten Netzwerk geborgen, merkt aber gar nicht, wie viele Menschen im selben Augenblick dafür sorgen, dass er nicht über den eigenen Haufen gelaufen wird. Achtsamkeit und Wachsamkeit sind offenbar zwei Haltungen, die man deutlich voneinander unterscheiden muss. Gerade die Haltung einer eher selbstbezogenen Achtsamkeit kann ja zu einem Aufmerksamkeitsdefizit führen und ganz schnell gefährlich werden. Da kann auch das sozialste Netzwerk nicht helfen.



Monatsspruch
MÄRZ
2020

» Jesus Christus spricht:

Wachet!

MARKUS 13,37

Zugegeben: Der „Stundenschlaf“ mit offenen Augen ist kein neuzeitliches Phänomen. Der Smartphonehalter des 21. Jahrhunderts ist durchaus mit dem „Hans-guck-in-die-Luft“ aus dem Jahre 1845 verwandt: Beide leben gefährlich, weil sie ihre unmittelbare Umgebung nicht vergegenwärtigen. Vielleicht hat deshalb Jesus



auch seine Jünger unmittelbar vor seinem Martyrium zur Wachsamkeit aufgerufen: Wachtet! (Markus 13,37). Mit offenen Augen sollen sie Verhaftung, Prozess, Urteil und Kreuzigung wahrnehmen, damit sie auch am dritten Tag als aufgeweckte Hoffnungsträger Zeugen der Auferstehung Jesu werden können.

So wichtig Jesus auch die Kontemplation gewesen sein mag, so eindrücklich, wie er den Seinen das Beten gelehrt hat, so intensiv, wie er selbst die Zwiesprache

mit Gott pflegte: Seine Nachfolger sollen immer auch glaubwürdige Zeugen ihrer Gegenwart sein, in der Welt leben, die ihnen Gott als Platz zugewiesen hat, ihr kritisch gegenüber stehen, weil sie an einen Gott glauben, der mit der Welt noch nicht am Ende ist.

Und zu einer Kirche, die versucht, ihrem Herrn zu folgen, gehört, dass sie auch ihr Wächteramt sorgfältig ausübt: und zwar weiß Gott nicht als eine Institution, die alles besser zu wissen glaubt, aber als eine Gemeinschaft, die weiß, was Gott der Welt an Gutem geschenkt hat. Darum: Wachtet!

In diesem Sinne: Bleiben Sie auf der Hut, und lassen Sie sich von Gott behüten! Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Inhalt

Gottesdienste	4,7,10,11,43,44	Kinder	20,21,22,25,26
Musik	16,18,19,24,35	Kindergarten	27
Konfirmation	14,17	Kirchenvorstand	28,29,36,38
Passion und Ostern	9,10,11,12	Ökumene	7,43,44
Bildung	10	Spenden	16,28,29
Diakonie	13	Freud und Leid	40,41
Gruppen/Kreise	30,31,34,39,42	Bildnachweis	14
Jugend	15,23,24	Kontakte, Impressum	6,38

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle** (Waldstraße 12). Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Willkommen am Tisch des Herrn sind alle, die sich von Christus eingeladen wissen. Ein **Hausabendmahl** können Sie gerne mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518) vereinbaren.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518).

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle** statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** ein.

Senioren

Am **ersten und dritten Dienstag** im Monat finden **Ökumenische Gottesdienste** statt: Um **10 Uhr** im **DRK-Seniorenzentrum** (Adolph-Kolping-Str. 1) und um **15.30 Uhr** in der **DOREA-Seniorenresidenz** (Gustav-Heinemann-Ring 2).

Trauung

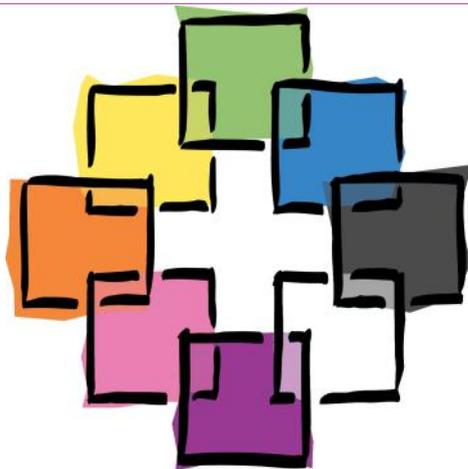
Um einen Termin für einen **Traugottesdienst** zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch. Unsere Waldkapelle eignet sich wunderbar für solche Gottesdienste, auch für einen anschließenden Umtrunk im Kirchgarten.

Ehejubiläum

Wenn Sie zu Ihrem **Ehejubiläum** (Silberne/Goldene/Diamantene Hochzeit) einen Besuch oder eine Andacht wünschen, wenden Sie sich bitten an unseren Pfarrer. Die Andacht kann gerne bei Ihnen zuhause, aber auch als eigenständiger Gottesdienst in der Waldkapelle oder als Bestandteil des „normalen“ Gottesdienstes stattfinden.

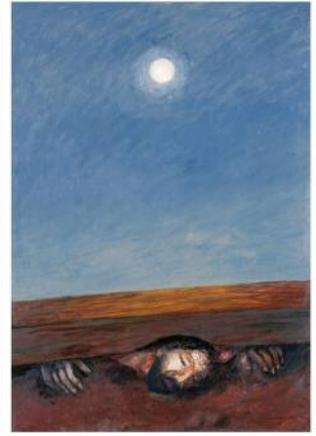
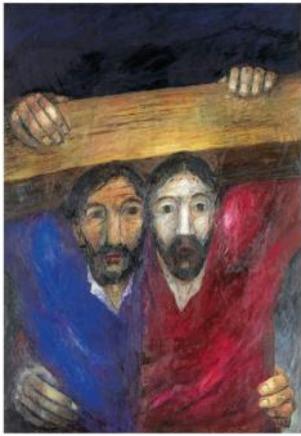
Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können Sie mit unserem Pfarrer eine Andacht halten, als **Sterbesegen** oder **Aussegnung**.



Gott schauen im Kreuzweg Jesu

Passionsandachten zu Bildern von Sieger Köder



Kreuzwege erinnern an die Leidensgeschichte Jesu. Manchmal begegnet man einem Kreuzweg zufällig: im Urlaub auf dem Weg zu einer Kapelle oder beim Pilgern auf ausgewiesenen Wegen. Kreuzwege können auch zu Wallfahrtskirchen hinführen oder befinden sich im Inneren von Kirchen an den Wänden angebracht.

In diesem Jahr werden bei unseren Passionsandachten in der Waldkapelle sechs Kreuzwegs-Bilder des Malers Sieger Köder im Mittelpunkt stehen: Leuchtende, intensive Farben sind sein Marken-

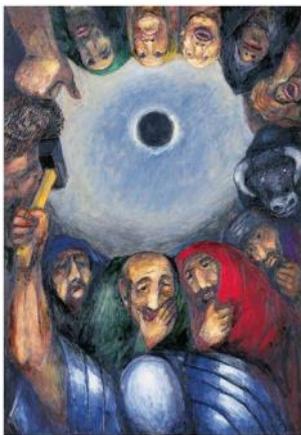
zeichen, hintergründige Details und Gesten regen zum Nachdenken an. Und sie ermöglichen, auch im Leiden Christi Gott zu schauen.

Gott schauen

Sechs Andachten zum Kreuzweg

**Donnerstag, 27. Februar,
5., 12., 19. und 26. März
und 2. April 2020**

**Jeweils um 19 Uhr
in der Waldkapelle-**



Pfarramt

Gisela Tscheuschner - Gemeindesekretärin

Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Öffnungszeiten: *Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr
und Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr.*

Telefon: 06074-23518

Fax: 06074-45359

Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch - Gemeindepfarrer

Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Sprechzeit: *Nach Vereinbarung.*

Kurze Anliegen: *Dienstag 18 bis 19 Uhr.*

Telefon: 06074-23518

Fax: 06074-45359

Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Dr. Wilfried Rothermel - Vorsitzender

Telefon: 06074-27579

Küsterin

Marlies Lanzki - Küsterin

Telefon: 06074-46612

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4, 63128 Dietzenbach

Mobil: 0160-92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de

Ökumene vor Ort: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Religionen vor Ort: www.ARDietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons zu 2.- € oder 5.- €, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie können die Bögen mit je zehn Bons im Pfarramt erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Diese „Briefmarken mit Herz“ können Sie im Pfarramt kaufen. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

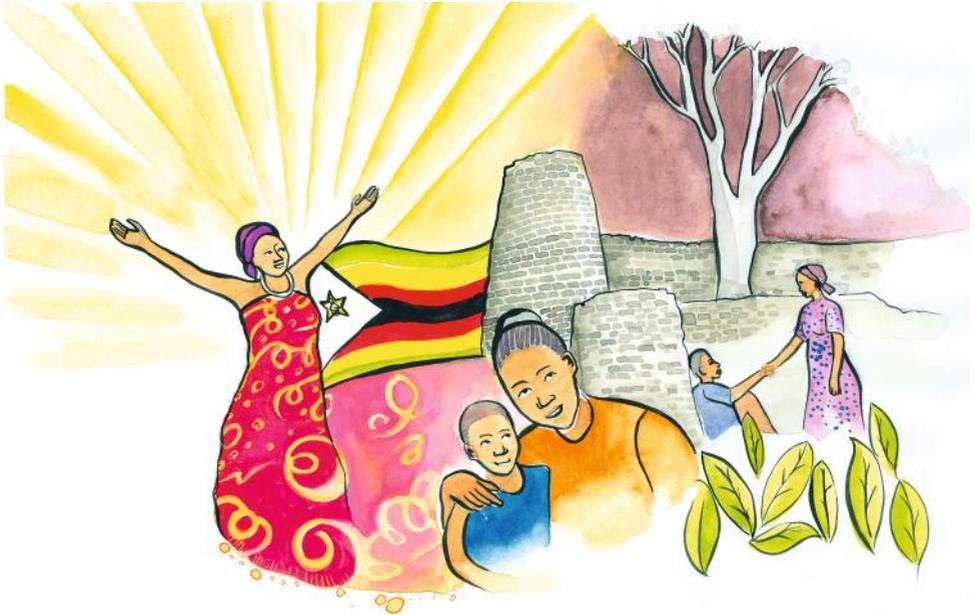
Bankverbindung

Für Spenden: IBAN DE17 5065 2124 0050 1188 43. BIC HELADEF1SLS.

Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Weltgebetstag: Steh auf und geh!

Ökumenischer Gottesdienst mit Liturgie aus Simbabwe



Am ersten Freitag im März wird auch in diesem Jahr wieder rund um den Globus 24 Stunden lang der Weltgebetstag gefeiert. Jedes Jahr bereiten Frauen aus einem anderen Land einen Gottesdienst vor, der dann, übersetzt in die unterschiedlichsten Sprachen, überall gefeiert wird.

2020 stammt der Gottesdienstentwurf von Frauen aus dem afrikanischen Land Simbabwe. „Steh auf und geh!“ Diese Aufforderung Jesu (Joh 5,8) gilt uns allen. Dabei geht es um mehr als körperliche Heilung: Wir sollen uns nicht fürchten, nach Gottes Wort zu handeln, denn Gott öffnet Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Das diesjährige Weltgebetstagsland Simbabwe ist ein wunderschönes Land im südlichen Afrika: Nationalparks bewahren die faszinierende Tierwelt, die beeindruckenden Viktoria-Wasserfälle erstrecken sich über 1,7 Kilometer Länge, und Great Zimbabwe, die Ruinenstadt aus

Granitstein und vor rund 1000 Jahren Herrschaftssitz des Volkes der Shona, gehört zum Weltkulturerbe.

Weit über 80 Prozent der 14 Millionen Einwohner Simbawwes gehören einer christlichen Kirche an, 11 Prozent zählen sich zu keiner Glaubensgemeinschaft, und zwei kleine Minderheiten folgen traditionellen Religionen oder sind Muslime. Simbabwe ist das Land vieler Sprachen: Am weitesten verbreitet ist das Shona, gefolgt von Ndebele und Englisch, dreizehn weitere Sprachen und die Gebärdensprache sind im Land offiziell anerkannt.

Seit 1980 ist Simbabwe unabhängig. Großbritannien war zuvor Kolonialmacht. Die schweren Kämpfe um Freiheit und Unabhängigkeit kosteten tausende Menschen das Leben. Auch ein Massaker durch die Regierung Ende des letzten Jahrhunderts ist bis heute nicht aufgearbeitet. Die großen Kirchen des Landes setzen sich für Frieden, Versöhnung

und Gerechtigkeit ein. Viele Menschen trauen ihnen zu, gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken, die dringend notwendig sind. Denn die einstige Kornkammer Afrikas, das reiche Land und der Vorzeigestaat der 1980er Jahre, kämpft heute ums Überleben. Korruption und Misswirtschaft hat dem Land den Reichtum entzogen.

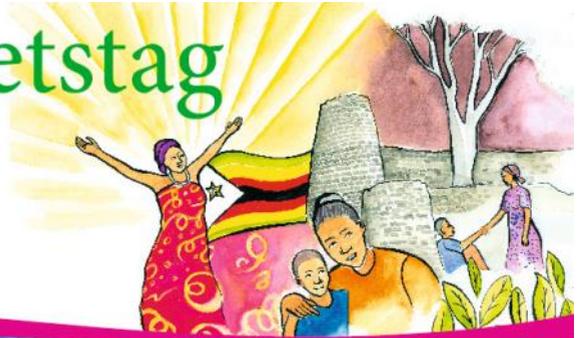
Die Menschen haben wenig, um das tägliche Leben zu bestreiten. Nur ein Fünftel der Bevölkerung hat einen Arbeitsvertrag, die übrigen leben als „Ich-AG“ und verkaufen Lebensmittel oder Dinge des täglichen Bedarfs auf der Straße oder überleben durch den Anbau von Nahrungsmitteln. Aus diesem Land kommt der Weltgebetstag 2020. Die Frauen Simbawes sind stolz und freuen sich, dass die



Welt auf sie schaut und sie ins Gebet einschließt! „Steh auf und geh!“

Gisela Tscheuschner

Weltgebetstag



Simbabwe 2020 Steh auf und geh!

Gemeinsamer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Freitag, 6. März 2020, um 18 Uhr
Haus des Lebens, Limesstraße 4

Gestaltet von einem Ökumenischen Frauenteam. Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Zuversicht! Leben ohne Pessimismus

Fastenaktion der Evangelischen Kirche: Sieben Wochen ohne!

Zuversicht!
SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2020

www.7-wochen-ohne.de

edition christmon

Alles geht schief! Das wird wohl nix mehr!

Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie offenbar an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, dann reagieren sie mit einem

Achselzucken:

Ihr habt halt keine Ahnung!

Ja, Angst und Sorge sind zentrale Elemente des menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoff-

nungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten Sie dazu ermuntern, auch in schwierigen Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

Arnd Brummer

7 WOCHEN OHNE

Ausflug zur Trauminsel der Aufklärung

Vortrag von Stadtrat Dr. Dieter Lang und Pfarrer Uwe Handschuch



Das Gemälde „Einschiffung nach Kythera“ wurde Anfang des 18. Jahrhunderts von Jean-Antoine Watteau gemalt, und das gleich in drei Fassungen. Den Maler hat offenbar dieser idealisierte Ort interessiert: die Trauminsel der Liebe, des Friedens und der Leidenschaft.

Kythera galt als ein Zufluchtsort ohne die Zwänge und Beschwerden des absolutistischen Zeitalters. Auf dieser paradiesischen Insel sollte sich die in das Zeitalter der Aufklärung übersetzte christliche Nächstenliebe verwirklichen: eine Gesellschaft, in der Kultur und Wissenschaft mit-

einander versöhnt sind und Freundschaft zwischen den Geschlechtern herrscht.

Der Heimat- und Geschichtsverein Dietzenbach lädt zu einem Vortragsabend über dieses Bild am Mittwoch, 25. März, um 19 Uhr in das Museum für Heimatkunde und Geschichte (Darmstädter Str. 7-11) ein. Erster Stadtrat Dr. Dieter Lang und Pfarrer Uwe Handschuch werden die kunsthistorischen und religiösen Aspekte des Gemäldes beleuchten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Ostern

Gottesdienst für aufgeweckte Christen

Osternachts-Gottesdienst beginnt bereits vor Sonnenaufgang

Auch in diesem Jahr wollen wir noch vor Sonnenaufgang um 6 Uhr am Ostersonntag, 12. April, die Feier der Auferstehung Jesu Christi von den Toten beginnen. In der dunklen Waldkapelle führen uns Lieder und biblische Texte zusammen mit dem zunehmenden Licht zum festlichen Ostergruß: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“

Für ganz besonders Aufgeweckte:

Wer sich an der Gestaltung der diesjährigen Osternacht beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarramt (s.S. 6) zu melden.

Uwe Handschuch



Wege durch den Tod zum Leben

Passionszeit und Ostern in der Martin-Luther-Gemeinde Steinberg



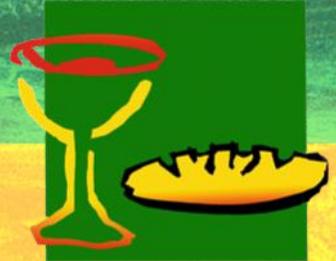
Passionszeit

Passionsandachten
in der Waldkapelle
donnerstags um 19 Uhr

27. Februar 2020
5., 12., 19. und 26. März 2020
2. April 2020

Donnerstag, 9. April 2020

Abendmahlsgottesdienst
zum Gründonnerstag
mit dem Ensemble Saitensprung
19 Uhr



Gründonnerstag



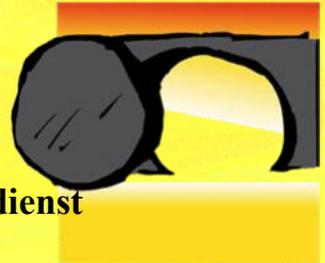
Karfreitag

Karfreitag, 10. April 2020

Gottesdienst mit Abendmahl
zum Karfreitag
10 Uhr

Ostersonntag, 12. April 2020

Osternachtsfeier
mit Osterimbiss
6.00 Uhr



Ostersonntag

Oster-Familiengottesdienst
mit Abendmahl
und „Trini und Tatis“.
Es spielt der Posaunenchor.
10 Uhr



Ostermontag

Ostermontag, 13. April 2020

Gottesdienst mit Bildbetrachtung
10 Uhr

jeweils in der Waldkapelle (Waldstraße 12)

Er ist wahrhaftig auferstanden

Das Oster-Evangelium nach Lukas 24, 1-35

Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.

Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern. Sie aber erschreckten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war und sprach: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen.“ Und sie gedachten an seine Worte.

Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den Elf und allen andern Jüngern. Es waren aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern Frauen mit ihnen; die sagten das den Aposteln. Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und

sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: „Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs?“ Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: „Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ [...] Und er sprach zu ihnen: „O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?“ Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.

Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: „Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.“ Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?“ Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt; die sprachen: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“



Diakonie 
Hessen

Sammlung für die Diakonie

Konfirmanden gehen auf die Straße

Frühjahrsammlung
2. bis 12 März 2020

AN EINEM STRANG ZIEHEN

Beim Tauziehen sind wie im richtigen Leben Kraft und Gemeinschaft gefragt. Wenn alle kraftvoll und gemeinsam an einem Strang ziehen, kann selbst Schwieriges gelingen.

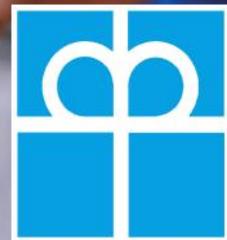
So versteht sich auch die Diakonie: Die Mitarbeitenden der regionalen Diakonischen Werke legen sich ins Zeug und sagen Problemen den Kampf an: Schulden, familiäre Sorgen, Wohnungsnot oder Suchtprobleme können gemeinsam gelöst werden.

Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen sind dafür genauso wichtig wie finanzielle Mittel.

Dafür wollen auch unsere Konfirmanden sorgen: Anfang März gehen sie auf die Straße, klingeln vielleicht auch an Ihrer Tür und bitten um eine Spende für die Diakonie.

Bitte helfen Sie!

**verstehen
helfen
spenden**



©iStock.com/Yuri Arcurs

www.diakonie-hessen.de

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von Klaus Dallmann (23), Diakonie Hessen (13), Kai Fuchs (20), Brita Goetze (31,32), Elisabeth Handschuch (2), Uwe Handschuch (3,16,17,21,22,23,24,25,27,29,44), Peter Heinrich (38), S. Hofschläger (30), Heinz N. Jabs (25,37), Kantorei Sachsenhausen (18,19), Charli Rothman (35) und dem Weltgebetstags-Komitee (7,8).

Herzlichen Dank! Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen bzw. „gemeinfrei“. Für Inhalt und Rechte der Anzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Die Redaktion

Anzeige

ALFOL

ALUMINIUMFOLIEN NACH MASS

BREITES LIEFERPROGRAMM • SCHNELLE LIEFERUNG • GÜNSTIGE PREISE



FÜR JEDEN BEDARF

HAUS & HAUSHALT • FRISCHER WIND IN KÜCHE & HAUSHALT • GRILLZEIT: PRAKTISCHE HELFER • BASTEIN UND DEKORIEREN • GESCHENKARTIKEL • NIE MEHR ROTWEINFLECKEN • RUND UMS HAUS • **HANDWERK & HANDEL** • GASTRONOMIE & CATERING • FRISEURBEDARF • BASTEL- & DEKORATIONSBEDARF • CONFISERIEBEDARF • METALLBAU
INDUSTRIE • TECHNIK • FORSCHUNG • INDUSTRIEBEDARF • LABORBEDARF • ELEKTRO-INDUSTRIE • METALLVERARBEITUNG • ANLAGENBAU • MASCHINENBAU

ALFOL GMBH • Erbacher Straße 6 • 63128 Dietzenbach
Kontakt: Uwe Beyer • u.beyer@alfol.de • Telefon: 06074 - 815010

www.alfol.de



Herr, wir bitten: Komm und segne uns!

Zehn junge Menschen werden in der Waldkapelle konfirmiert



Dass der Glaube Dich tragen kann,
merkst Du nur, wenn Du ihn ausprobierst.
Wie früher, als Du laufen gelernt hast.

M. Dietrich-Gibhardt

Am 10. Mai 2020 werden im Gottesdienst um 10 Uhr in der Waldkapelle konfirmiert: Eleni Bekele, Lukas Brandis, Emily Eck, Leni-Sophie Hazelhof, Hannah Hundegger, Simon Kirchner, Mika Koprek, Frederick Lacey, Emma Lampe und Julia Meese. Wir wünschen den jungen Leuten Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!

Der Kirchenvorstand

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2020/2021

Am Mittwoch, 29. April 2020, können um 19 Uhr in der Waldkapelle (Waldstraße 12) die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Steinberg für den Konfirmandenunterricht 2020/2021 angemeldet werden. Es sollte sich dabei um Jugendliche der Geburtsjahrgänge 2006/2007 bzw. um Schülerinnen und Schüler der kommenden achten Klassen handeln. Der Unterricht beginnt bereits am Donnerstag, 4. Juni 2020, um 16 Uhr im Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstraße 4). In der Regel werden in Frage kommende Jugendliche, die zu unserer Gemeinde gehören, im April eine persönliche Einladung zu Anmeldung und Unterricht erhalten. Es besteht natürlich für noch nicht Getaufte und (noch) nicht konfessionell Gebundene die Möglichkeit zur Teilnahme am Konfirmandenunterricht. Diese werden dann im „Vorstellungsgottesdienst“ im Frühjahr 2021 getauft. *Uwe Handschuch*

Besonderer Ohren- und Gaumenschmaus

Waldkapellen-Orgel wurde fünfzig und wartet auf Sanierung

War das eine Überraschung! Nach einem über einstündigen Konzert, in dem zwei Organistinnen und zwei Organisten zeigten, was so alles in unserer Orgel steckt, wurde eine standesgemäße Torte zum 50. Geburtstag der Orgel in die Waldkapelle hineingefahren, mit Wunderkerzen versteht sich.

So war nach dem Ohrenschmaus auch noch ein besonderer kulinarischer Genuss angesagt. Herzlichen Dank an Konditormeister Bernhard Lehr, der fachmännisch dafür sorgte, dass auch alle Konzertbesucher ein Stückchen von der Torte bekamen.

Das Orgelgeburtstagskonzert, zu dem Linda Reinschmidt Harfenklänge beitrug, war ganz im Sinne der Jubilarin: Knapp 800.- € konnten als Spende gesammelt werden.



*Vier Organisten auf einer Bank:
Thomas Grewe, Elisabeth Handschuch,
Linda Reinschmidt, Tim-Oliver Reinschmidt*

Inzwischen sind die Spenden für eine dringend notwendige Sanierung der Orgel auf stolze 9.000.-

€ angewachsen. In den nächsten Wochen wird sich klären, in welchem finanziellen Ausmaß die „Prinzessin der Instrumente“ erneuert werden darf: Ausgaben zwischen 11.000.- und 23.000.- Euro sind im Gespräch. Dann dürfte dem nächsten Geburtstag nichts mehr im Wege stehen.



Orgelgeburtstagsstorte samt Luther und Wunderkerzen

Erinnerung an Gottes Segen

Jubiläumskonfirmationen am 29. März in der Waldkapelle



Auch in diesem Jahr laden wir herzlich alle zu einem Gottesdienst mit Abendmahl ein, die sich an ihre Konfirmation erinnern lassen wollen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Konfirmation in der Waldkapelle stattgefunden hat. „Diamantene“ Konfirmation

feiern diejenigen, die vor 60 Jahren, also **1960** konfirmiert wurden.

1970 wurden in der Waldkapelle 27 junge Leute konfirmiert:



1995 wurden 24 Jungen und Mädchen eingesegnet:



Damit wir eine entsprechende Urkunde für das Konfirmationsjubiläum vorbereiten können, melden Sie sich bitte im Pfarramt (s.S.6) an.

Gerne vermitteln wir auch Kontakte zu denjenigen, die sich bei uns bereits gemeldet haben.

Uwe Handschuch





KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
SANKT MARTIN
DIETZENBACH

Samstag, 4. April 2020, 19 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart **KRÖNUNGSMESSE**

Lauretanische Litanei | KV 195

Johann Christian Bach (1735-1782)

MISERERE (Psalm 50/51)

Gabriele Hierdeis Sopran

Julia Diefenbach Alt

Christian Rathgeber Tenor

Johannes Hill Bass

Kantorei der Frankfurter Dreikönigsgemeinde
Kurt-Thomas-Kammerchor Frankfurt am Main

Telemann-Ensemble Frankfurt

Andreas Köhs Leitung

Informationen unter:



Tickets: 15 EUR | nur Abendkasse

Eine Veranstaltung der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Martin Dietzenbach
www.st-martin-dietzenbach.de www.andreas-koehs.de

Klangprächtige Krönungs-Komposition

Evangelische Kantorei singt in Dietzenbacher St.-Martins-Kirche



Herzliche Einladung zum Konzert am Samstag, dem 4. April 2020, um 19 Uhr in der Katholischen Pfarrkirche St. Martin in Dietzenbach. Zur Aufführung kommen von Wolfgang Amadeus Mozart die „Krönungsmesse“ KV 317 und die „Lauretanische Litanei“ KV 195 sowie das „Miserere“ von Johann Christian Bach.

Sowohl die klangprächtige „Krönungsmesse“ KV 317 als auch die weniger bekannte „Lauretanische Litanei“ KV 195 in ihrer konzertanten Eleganz gelten als besondere Kostbarkeiten der überaus reichhaltigen Salzburger Kirchenmusik Wolfgang Amadeus Mozarts. In den 1770er Jahren für liturgische Belange im Salzburger Dom komponiert, sind beide Werke geprägt von der transparent-virtuosen Direktheit, die Mozarts Musik grundsätzlich eigen ist, und einer gleichermaßen beseelten wie kontrastreichen melodisch-harmonischen Ausgestaltung, in der seine Genialität uns immer wieder aufs Neue staunen lässt. Mit Johann Christian Bachs „Miserere mei Deus“ er-

klings zudem wieder eine musikalische Rarität. Von der Vertonung des Bußpsalms von Johann Sebastian Bachs jüngstem Sohn, dessen Bekanntschaft Mozart während seines Aufenthaltes in London im Rahmen der großen Europareise mit Vater Leopold und Schwester Nannerl machte, existiert kein Aufführungsmaterial. Nach einer Abschrift, die im schweizerischen Kloster Einsiedeln verwahrt wird und die ihm von der dortigen Musikbibliothek dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurde, hat Kantor Andreas Köhs Partitur und Stimmen eigenhändig erstellt.

Wilfried Rothermel



... zu Besuch bei Kuh & Co. ... -Kinderfreizeit im Nehemia-Hof



Beschreibung

Hast Du schon mal eine Kuh hautnah beim Stalldienst erlebt? Sie gefüttert und gemolken und den Stall ausgemistet? Das ist möglich bei unserer Freizeit auf dem Nehemia-Hof. Wir wohnen in einem schönen Freizeithaus und haben nebenan den Bauernhof auf dem Gelände. Dort gibt es auch einen Bach, ein Fußballfeld, eine Tischtennisplatte und rundum viel Natur. Das nahe gelegene Freibad wollen wir besuchen und abends gemütlich am Lagerfeuer sitzen. Spielen, Basteln und Singen werden wir gemeinsam und drei Gleichnis-Geschichten von Jesus kennen lernen. Der kleine Drache Kokosnuss und seine Freunde werden auch wieder mit dabei sein.



Foto: © Boris Graupner

Alles Wichtige auf einen Blick:

- für Kinder von 6 bis 11 Jahren
- Mindestteilnehmerzahl: 15 (max. 22 Kinder)
- in den Sommerferien von Montag, 6. Juli (09:00h) bis Freitag, 10. Juli 2020 (15:00h)
- im Nehemia-Hof Gnadenthal/ Hünfelden (<https://www.kloster-gnadenthal.de/nehemia-hof/>)

-Teilnahmebeitrag: 200 Euro pro Kind (Familien, die den Beitrag für die Ferienfreizeit nicht in voller Höhe aufbringen können, bitten wir, gleich bei der Anmeldung mit uns über eine mögliche Reduzierung des Teilnahmebeitrags zu sprechen. Soweit es in unseren Möglichkeiten liegt, soll niemand aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben)

-Leistungen: An- und Rückreise im Reisebus der Firma Lang, Urberach; Unterkunft und Vollverpflegung in der Jugendbegegnungsstätte Nehemia-Hof; Programmbausteine auf dem Gelände; Freibad-Besuch; Betreuung durch das Freizeitteam; Haftpflicht- und Unfallversicherung

-Anmeldeschluss: 23. März 2020

-Leitung: Boris Graupner und Team



Foto: © Kloster Gnadenthal

Weitere Info und Anmeldung:



Boris Graupner (Dekanatsjugendreferent)
Telefon (0 60 74) 484 61 - 12
E-Mail: boris.graupner@ekhn.de

Foto: Ev. Dekanat Rodgau



Tolles Fest mit närrischen Tollitäten

Kinderfasching brachte das „Haus des Lebens“ zum Beben



Eine großartige Stimmung herrschte im Gemeindehaus *Haus des Lebens* beim diesjährigen Kinderfasching. Die „Little Sweethearts“ und „Blue Diamonds“ der Dietzenbacher Tanzgarde hatten einen vielbejubelten Auftritt. Und auch das Dietzenbacher Prinzenpaar Kerstin I. und Martin I. beehrte die vielen Kinder mit einem dreifachen „Steinberg Helau!“

Weihnachten in der Ma

Impressionen von einer

Engel verkündi
frohe Botscha



*Kaisertochter Octavia und
ihre Dienerin Superbia*



*Drei
Weise
und ein
Stern-
chen*



*Der Wirt
gibt Maria
und Josef
den Stall-
schlüssel*



Martin-Luther-Gemeinde für wunderbaren Festzeit

gen
ff...



... die Hirten
hören auf sie.

Große Bandbreite: Das Team vom
Jugendgottesdienst im Gemeindehaus



Kaiserliche Wachen:
Quintus und Sextus

Ähnlichkeiten mit
Zeitgenossen waren
beabsichtigt



Demo: Christmas for Future!

Süßer die Musik kaum klang

Weihnachtsmusiken in der Waldkapelle



Ob unser Jugendensemble TrioMio unter Leitung von Barbara Wendtland am vierten Advent (oben) oder das bunt zusammengewürfelte Orchester beim Mitspielgottesdienst am Sonntag nach Weihnachten (unten): Wunderbare Klänge - garantiert!



Wenn es um Viertel nach elf läutet

Immer wieder sonntags: Kindergottesdienst in der Waldkapelle

Seit mehr als sechzig Jahren lädt die Glocke der Steinberger Waldkapelle zum Kindergottesdienst ein. Mädchen und Jungen ab etwa drei Jahren sind jeden Sonntag außerhalb der Sommerferien um 11.15 Uhr willkommen, mehr über die Bedeutung der spannenden Geschichten aus der Bibel zu hören.

Das Kindergottesdienstteam – bestehend aus Jutta Grimm, Irmgard Schneider-Jabs und Agnes von Knorre – verfolgt das Ziel, Kinder hinein in den christlichen Glauben zu führen; der prägt ja seit Jahrtausenden das Zusammenleben der Menschen, die Gesellschaft und Kultur in Europa, ja auf der ganzen Welt.

Abraham, Jakob, Josef, Moses, David und natürlich die Propheten haben ein ganz besonderes Verhältnis zu Gott gehabt. Diese biblischen Gestalten bekamen von Gott Aufgaben, die sie umgesetzt haben. Die wichtigste Rolle im Christentum spielt seit zweitausend Jahren Jesus, der mit seiner Lehre und durch sein Sterben den Menschen neue Hoffnung gegeben hat und gibt. Was er getan



*Durch die Blume:
Kinder basteln vor dem Altar.*

und was er über Gott den Menschen berichtet hat, ist ebenfalls Thema im Kindergottesdienst.

Die Mädchen und Jungen hören aber nicht nur Geschichten aus der Bibel, es wird auch gebastelt, gemalt und gebetet und natürlich auch gesungen. Einige der Kindergottesdienstbesucher werden von ihren Eltern begleitet: Väter, Mütter, Oma und opa sind also ebenfalls beim Gottesdienst für Kinder in der Waldkapelle willkommen. Wie gesagt: Solange die Glocke um viertel nach elf am Sonntag läutet, ist es noch nicht zu spät - für den Kindergottesdienst. *Heinz N. Jabs*

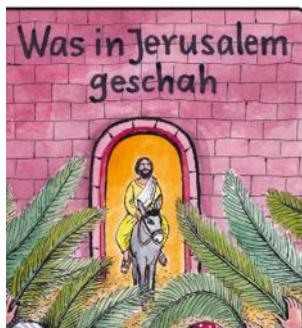


*Christi Geburt
mit Puppen
aus eigener
Herstellung.*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

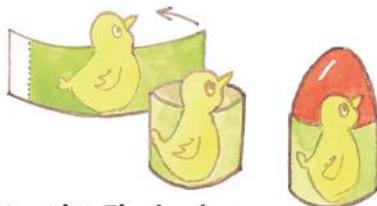


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingeritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Botschaft/Hoffnung



Andachten unterm Regenbogen

Auch die Handpuppen Trini und Tatis sind mit von der Partie



*Immer im Fokus:
Trini und Tatis*



*Neu gestalteter Bistro-
Bereich im Kindergarten*

„Hallo Trini, hallo Tatis!“ Laut-
hals werden die beiden Puppen im
Kindergarten „Unterm Regenbo-
gen“ begrüßt. Denn immer freitags
kommen die zwei bei den Andach-
ten zum Einsatz, die Agnes von
Knorre und Pfarrer Uwe Hand-
schuh dort gestalten.

Im Wechsel mit den Pfarrerinnen
der Christuskirche werden die
Kinder an den Glauben herange-
führt: Sie hören biblische Ge-
schichten und singen christliche
Lieder - mit viel Begeisterung und
Engagement auf beiden Seiten!

Und danach versammeln sich die
Kinder zu einem leckeren und
vollwertigen Frühstück im neu
gestalteten Kindergarten-Bistro.
Man müsste nochmal Kind sein...

Aller Achtung wert: Wir sind umgezogen!

Neue Kontoverbindung für Spenden an unsere Gemeinde

Wir sind umgezogen! Aber keine Angst: Die Waldkapelle, unser Gemeindehaus „Haus des Lebens“ und das Pfarrhaus finden Sie auch weiterhin am gewohnten Ort. Nur unser Spendenkonto „wohnt“ in einem anderen Haus: Wir sind von der Volksbank zur Sparkasse Langen-Seligenstadt umgezogen.

Wenn Sie auch weiterhin die Arbeit der Martin-Luther-Gemeinde mit einer Spende unterstützen wollen, dann verwenden Sie künftig bitte nur noch die neue Kontonummer:

IBAN: **DE17 5065 2124 0050 1188 43**

BIC: **HELADEF1SLS (Sparkasse Langen-Seligenstadt)**



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik Schmitt

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Wegen Kontaktproblemen zu erneuern

Glocke auf der Waldkapelle benötigt einen neuen Motor



Von Zeit zu Zeit ohne Schwung: Waldkapellen-Glocke

Vielleicht haben Sie es ja in den letzten Monaten mitbekommen? Der Dietzenbacher Stadtteil Steinberg ist um eine Attraktion reicher: Die Glocken-Lotterie. Sonntag für Sonntag stellt sich nämlich die Frage, ob die 68 Jahre „alte Dame“ diesmal geruhen wird, mit Schall und Klang zum Gottesdienst zu rufen oder beim Vaterunser diejenigen zum Mitbeten einzuladen, die nicht in die Waldkapelle kommen konnten.

In nicht vorhersehbaren Abständen hält sich die einzige Glocke Steinbergs (nicht) hörbar zurück. Manchmal bringt sie dann zwar ein reichlich ungemütlicher Besuch im einen Meter hohen Dachstuhl der Waldkapelle wieder in Schwung, aber ihre „Kontaktschwierigkeiten“ werden damit nicht bleibend behoben. Der Elektromotor ist in die Jahre gekommen, und der Zahn der Zeit, Feuchtigkeit und Witterung sind auch an dem

eigentlich ziemlich unverwüstlichen Modell aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts nicht spurlos vorbeigegangen: Die Kontakte leiten den Strom nicht mehr so, wie es unsere Küsterin und Glöcknerin Marlies Lanzki will.

Da aber weder der Gottesdienst noch die akustische Einladung dazu ein Glücksspiel sein sollen, hat der Kirchenvorstand nun beschlossen, der Waldkapellenglocke einen neuen Motor zu spendieren. Wenn dieser dann wieder über 60 Jahre halten sollte, ist der Nachhall in der Tat nachhaltig gewesen. Immerhin soll der Austausch ja 2.703,- € kosten.

Wenn Sie für den neuen Glockenmotor spenden wollen, sind Sie herzlich dazu eingeladen! Machen Sie der Steinberger Glocken-Lotterie ein Ende und vielen Menschen eine Freude! Die Nummer unseres neuen Spendenkontos steht übrigens gleich auf der linken Seite...

Uwe Handschuch

Seit 56 Jahren offen für viele und vieles

Frauenkreis der Martin-Luther-Gemeinde freut sich über Besuch



Liebe Leserinnen des *HalloNachbar*, haben Sie Lust, den Frauenkreis unserer Steinberger Martin-Luther-Gemeinde kennenzulernen? Haben Sie Interesse an diesem oder jenem Programmpunkt (s. Seite 34)?

Dann kommen Sie doch einfach einmal bei einem unserer Treffen um 15 Uhr in unserem Gemeindehaus

„Haus des Lebens“ (Limesstraße 4) vorbei. Wir sind ein kleiner, aber lebendiger Kreis von Frauen, die sich seit 56 Jahren alle 14 Tage treffen. Die Themen unserer Nachmittage sind sehr vielfältig und zeigen unsere Offenheit für vieles. Vielleicht gefällt es Ihnen bei uns Älteren? Auf jeden Fall freuen wir uns über „Nachwuchs“ und werden Sie herzlich begrüßen!

Ingrid Albrecht

Anzeige

Zwei-Zimmer-Wohnung gesucht

Für ehemalige Mitarbeiterin der Martin-Luther-Gemeinde



Gunda Saenger, die seit vielen Jahren in Steinberg wohnt und mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Kirchenvorstand und Kirchentanzkreis über lange Zeit das Gemeindeleben unserer Martin-Luther-Gemeinde geprägt hat, sucht ab sofort für sich eine seniorengerechte

2-Zimmer-Wohnung in Dietzenbach.

Angebote bitte persönlich an Gunda Saenger oder an ihren Sohn:
Tel. 0163-2519980 / uacs17@web.de.

Beflügelt auf Tour und Zuhause

Senioren erleben viel Abwechslung beim Mittwochskaffee

Wir haben vor wenigen Wochen ein neues Jahr und sogar ein neues Jahrzehnt begrüßen dürfen. Grund genug, sich vorzunehmen, vieles besser zu machen, auch wenn es dann doch meist bei den guten Vorsätzen bleibt und man ganz schnell wieder im alten Trott ist und alles wie bisher läuft.

Trotzdem: Allen Leserinnen und Lesern sei hiermit alles Gute für das Jahr 2020 gewünscht: Bleiben Sie vor allen Dingen gesund, denn Gesundheit ist das höchste Gut!

Lasst uns froh die Gläser heben / auf ein gutes, neues Jahr! / Fördern soll es unser Streben, / bannen soll es Not-

gefahr. / Horchet, wie die Glocken klingen! / Frieden sollen sie uns bringen.

Unser erster Nachmittag im neuen Jahr war mit 27 Personen sehr gut besucht; vielleicht lag es ja am Thema oder an der

Aussicht auf einen geselligen Nachmittag mit Freunden und Bekannten...

Aber zunächst will ich zurück auf unsere letzten Treffen im Jahr 2019 blicken. Ende November fand ja unsere Nikolausfahrt statt. Wie üblich besuchten wir das „Modehaus Adler“ in Haibach, wo uns zunächst ein Frühstück erwartete. Gut gestärkt und mit den Informationen der Modenschau konnten alle Teilnehmer dann gezielt ihre Einkäufe tätigen.

Punkt zwölf Uhr verließen wir Haibach in Richtung Weibersbrunn, wo wir in der Gaststätte Zum Jägerhof das Mittagessen bestellt hatten. Festlich gedeckte Tische, ein weihnachtliches Ambiente und ein hervorragendes Essen, das nicht nur den Magen, sondern auch das Auge mitessen ließ - da fühlten wir uns rundum wohl. Zum guten Schluss erhielt jeder noch kurz vor der Heimfahrt ein



Seniorinnen und Senioren in Weibersbrunn

Geschenk. Es war ein rundum gelungener Tag, zumal aufgrund der Witterung sogar noch ein Spaziergang in der frischen Spessartluft möglich war.

Weibersbrunn selbst wurde im Jahr 1706 gegründet und war Standort einer neuen Fertigungsstätte der Kurmainzischen Spiegelmanufaktur. Durch seine Barockkelche und -pokale wurde der Ort weithin bekannt und durch das „Mond-glas“, ein halbkreisförmiges Scheibenglas, sogar international berühmt. Inzwischen ist der Ort aufgrund seiner guten Verkehrsverbindungen Richtung Würzburg und Rhein-Main-Gebiet zu einem attraktiven Wohngebiet im Spessart geworden.

schwer trennen, denn es gab noch sehr viel, was man gerne loswerden wollte.

Unser erstes Treffen im neuen Jahr stand unter dem Motto „Landwirtschaft zwischen gestern, heute und morgen“. Zu diesem Thema hatten wir den Landwirt Markus Wöhl aus Heusenstamm zu Gast. Sein Vortrag bezog sich ganz besonders auf die Zukunft der Landwirtschaft in unserer Region. Hier im Kreisgebiet gibt es noch einige größere Bauernhöfe, die hauptberuflich bewirtschaftet werden.

Die Landwirtschaft hat sich in den letzten fünfzig Jahren dahin gehend verändert, dass viel weniger Landwirte viel



*Flötentöne für Senioren:
Matthias Burgey und
seine Klasse*

Der letzte gemeinsame Nachmittag im Dezember war für unsere Weihnachtsfeier reserviert. In diesem Jahr durften wir auch wieder Matthias Burgey mit seiner Klasse von der Astrid-Lindgren-Schule begrüßen: Deren extra eingeübtes Weihnachtssprogramm ließ wirklich weihnachtliche Stimmung aufkommen. Pfarrer Uwe Handschuch hielt einen weihnachtlichen Gottesdienst, und natürlich gab es auch bei festlich gedeckten Tischen Kaffee oder Tee sowie Kuchen und Torten aus eigener Konditorei. Am späten Nachmittag konnten wir uns nur

mehr Menschen ernähren müssen. Hatte in den 50er Jahren ein Landwirt nur zehn Menschen zu ernähren, so sind es inzwischen 148. Immer mehr Fläche wird von immer weniger Beschäftigten beackert - weil die Arbeitskraft immer teurer wurde, kamen hierfür Maschinen zum Einsatz; körperlich anstrengende Arbeit wurde durch technische Hilfsmittel ersetzt. Natürlich sind auch die Maschinen nicht umsonst.

Viele Vorschriften und Gesetze machen es den Landwirten nicht gerade leichter, denn ein Bauernhof muss wie eine Firma



Unser Pfarrer Uwe Handschuch kam mit schwerem religiösem Gepäck: „Heilige Bücher“. Viele Religionen beziehen sich auf Schriften, die sie heilig halten. Sie erzählen über die Schöpfung der Welt, über das Wirken der Gottheiten, wie die Menschen leben sollen und was sie nach ihrem Tod erwarten dürfen. Manche der Heiligen Bücher gelten als direkte

kostendeckend arbeiten, will er seinen Besitzer und die Mitarbeiter ernähren. Deshalb ist es kein Zufall, dass in einigen Gebieten vor allem Roggen, Gerste oder Kartoffeln angebaut werden, denn diese Kulturen sind recht genügsam und werfen selbst auf ungünstigen Böden so viel Ertrag ab, dass sich ihr Anbau dort lohnt.

Immerhin gehören Deutschlands Böden zu den ertragreichsten der Erde: auf der gleichen Fläche wird dreimal so viel geerntet wie auf Feldern außerhalb Europas. Ein Landwirt muss heute natürlich auch sehr viel Büroarbeit leisten, betriebswirtschaftlich denken und eine ganze Anzahl von Vorschriften und Gesetzen beachten. Die Landwirtschaft verfügt über moderne Arbeitsplätze mit High-Tech vom Kuhstall bis zum Acker. Wer da nicht mithalten kann, wird irgendwann ein Angebot für sein Land nicht mehr ausschlagen können. Auch verdienen Landwirte immer weniger an ihren Produkten, für die Verbraucher sind die Lebensmittel in den letzten Jahren immer billiger geworden.

Ein interessanter Nachmittag ging viel zu schnell zu Ende, aber ein neuer Nachmittag mit einem vielversprechenden Thema erwartete uns Ende Januar.

Offenbarungen Gottes und dienen darum als ein Gesetzbuch, das von Menschen nicht zu hinterfragen ist. Sowohl bei Juden, Christen und Muslimen ist das Verständnis der jeweiligen heiligen Schriften Gegenstand vieler Diskussionen und Streitigkeiten um die richtige Auslegung und den wahren Weg, nach dem man gottgefällig leben kann.

Die Beschäftigung mit heiligen Schriften kann durchaus zu Intoleranz und Extremismus führen, gerade wenn aus den jahrhundertealten Dokumenten manch schlimme Worte ungefiltert auf die heutige Zeit übertragen werden. Der Blick über den religiösen Tellerrand kann uns lehren, dass Bücher nicht an sich heilig sind, sondern durch ihren Inhalt und das Verständnis ihrer Leserinnen und Leser wertvoll und heilig werden.

Unser nächstes Thema betrifft die Gesundheit, und es kann jeden treffen, in jedem Alter: Es geht um das Sinnesorgan Ohr, denn gut hören ist wichtig!

Wir werden auf jeden Fall gut zuhören und wünschen Ihnen einen wunderbaren Frühling!

Brita Götze

Akute Notfälle und geniale Einfälle

Programm des Frauenkreises im „Haus des Lebens“ (15 Uhr)

2. März	Erfindungen, die unseren Alltag erleichtern
16. März	Im Notfall 112 - Notfallseelsorgerin Sabine Beyer
30. März	Was ist ein Prophet?
20. April	Der Frühling hat sich eingestellt
4. Mai	„Tief hinab zum weißen Gold“ (Pastor Günter Winkmann)
18. Mai	Jesus nachfolgen - Jesus spielen (Pfarrer Uwe Handschuch)
8. Juni	Gedichte und Balladen
22. Juni	Wir feiern den Sommer

Fahrten nach Offenbach und Kreuznach

Programm der Senioren vom „Mittwochskaffee im HdL“ (14.30 Uhr)

26. Februar	Sightseeing-Tour: „Offenbach - gestern und heute“ (12 Uhr)
11. März	Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht (ASB)
25. März	Freies Thema
8. April	Osterfeier mit Pfarrer Uwe Handschuch
6. Mai	Ganztagesausflug nach Bad Kreuznach (9 Uhr)
20. Mai	Barrierefreies Wohnen in den eigenen vier Wänden
3. Juni	Kaffeenachmittag vor der Waldkapelle

Publikum mit Herz und Begeisterung

Das Ensemble Saitensprung und die höchste Eisenbahn

Da nimmt man sich schon zwei Wochen Urlaub, damit alle Konzert- und Weihnachtsvorbereitungen in Ruhe getroffen werden können, und schließlich rast die Zeit doch wieder, und man schafft es kaum, alles pünktlich fertig zu bekommen.

So war es dann auch im letzten Jahr, so dass ich doch tatsächlich beim Schreiben des Programmhefts einige Besetzungen unvollständig notiert hatte. Doch dies tat dem ansonsten (fast) reibungslosen Ablauf des Konzerts keinen Abbruch. Da wir wieder am Vortag den Aufbau und Soundcheck sowie das Kopieren und Heften des Programmhefts – letzteres dankenswerterweise mit Hilfe von Uwe Handschuch, der sich als Dompteur des Kopierers verdingte – erledigen konnten, gingen wir unseren großen Abend recht

gelassen an. Und doch war da Lampenfieber. Das weicht auch nach so vielen Jahren nicht. Ich war mit drei verschiedenen Gitarren zugange und hatte mir immer notiert, wo ich „umstöpseln“, das heißt, das Kabel, das das Instrument mit dem Verstärker verbindet, wechseln musste. Einmal erwischte ich dabei die falsche Gitarre, was mich ziemlich irritierte. So ging es uns allen mal, dass irgendeiner irgendeinen kleinen Fehler machte, aber da liegt dann wieder unsere Stärke als Ensemble, dass in so einem Moment alle prompt reagieren und es meist dem Publikum gar nicht auffällt.

Apropos Publikum: Wir hatten wieder ein wunderbares, das mit Herz und Begeisterung dabei war und uns einen voll besetzten Saal bescherte. Allen voran unsere Ehrengäste, der Erste Stadtrat, Dr.



Geschafft: Saitensprung nach dem Adventskonzert im „Haus des Lebens“

Dieter Lang mit seiner Frau Sabine Goeßer und der Inhaber der Playroom Studios, Raul Geisler, bei dem wir alle unsere CDs eingespielt haben und der uns zum ersten Mal live erlebte.

Wir spielten noch einmal alle unsere neu einstudierten Stücke zum Thema „Kinder“, die wir zuvor beim „Interkulturellen Salon“ vorgetragen hatten und traten dann eine kurze musikalische Reise in die Türkei an, bevor wir die Zuhörer auf die „grüne Insel“ entführten mit allerlei fröhlich-beschwingten, aber auch melancholischen irischen Melodien. Das letzte Drittel des Konzerts bestritten wir mit Weihnachtsliedern – neuen zum Kennenlernen und altbekannten zum Mitsingen. Dabei wurden wieder Kerzen angezündet, was eine feierliche vorweihnachtliche Stimmung erzeugte.

Und nun stecken wir schon wieder mitten in den Vorbereitungen für den nächsten „Interkulturellen Salon“ zum Thema „Eisenbahn“, der dann endlich wieder in der umgebauten Stadtbücherei stattfinden wird. Da gibt es viele interessante Stücke aus verschiedenen Kulturen zu hören – lassen Sie sich also überraschen.

Ein besonderes Schmankerl darf ich aber schon verraten: Wir spielen das Lied über die „Dietzenbacher S-Bahn“, das Barbara Wendtland einst (aus leidvollen Erfahrungen mit unserem öffentlichen Nahverkehr) auf die Melodie der Schwäb'schen Eisenbahn gedichtet hat. Ich garantiere Ihnen: Wenn Sie öfter die S2 nutzen, wird Ihnen dieses Lied aus der Seele sprechen...

Parallel dazu studieren wir gerade neue Lieder für den Gottesdienst am Gründonnerstag ein, der am 9. April um 19 Uhr in der Waldkapelle stattfinden wird.

Weitere geplante Termine sind unsere Mitwirkung in einem Gottesdienst der Evangelischen Emmaus-Gemeinde in Jügesheim am 5. Juli und ein Beitrag zu einem Konzert aller kirchenmusikalischen Gruppen aus Dietzenbach anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt Dietzenbach am 11. November.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit Ihnen bei einer dieser Gelegenheiten.

Charli Rothman

Portrait

Aktiv in unserer Martin-Luther-Gemeinde

Martel Olbrich und Ilse Gräfin von der Schulenburg

Gemeinde bedeutet Gemeinschaft. Und Gemeinschaft funktioniert besonders gut, wenn sich viele mit ihren Gaben einbringen. Das ist auch in der Martin-Luther-Gemeinde Steinberg der Fall, die sich über jeden freut, der sich im Monat drei bis fünf oder mehr Stunden Zeit nehmen kann oder möchte, um für oder mit anderen eine Aufgabe zu übernehmen.

Angebote für Kinder, für Jugendliche, für Familien bis hin zur Seniorenarbeit sind in Kirchengemeinden selbstver-

ständig. Dies kann ein Pfarrer alleine nicht stemmen. Ehrenamtlich Mitarbeitende machen die Vielfalt der Angebote erst möglich.

Martha Olbrich – von den meisten Martel genannt – stieß 2007 zur Martin-Luther-Gemeinde und fühlte sich gleich wohl. Was Kirche angeht, hatte sie eine neue Heimat gefunden. Zunächst waren es nur Gottesdienstbesuche, die ihr persönlich gut taten, denn „von Pfarrer Handschuchs Predigten nehme ich im-

mer etwas mit nach Hause“. Nach knapp einem Jahr wurde sie vom damaligen Kirchenvorstandmitglied Ilse Gräfin von der Schulenburg angesprochen, ob sie in einer der Gruppen der Gemeinde mitwirken wolle.

Und schon war Martel Olbrich mittendrin und nicht nur dabei. Sie schloss sich dem Besucherkreis an, der alle Gemeindeglieder ab 70 zum Geburtstag besucht und dabei einen kleinen Gruß überreicht. Oft ergeben sich dabei nette Gespräche. Auch im Service-Team des Mittwochscafés

wirkte sie mit: „Ich fand viele Möglichkeiten, wo ich mich einbringen und nützlich machen konnte.“

2014 überzeugte Pfarrer Uwe Handschuch Martel Olbrich, als Vertreterin der Martin-Luther-Gemeinde im Seniorenbeirat der Stadt Dietzenbach mitzuwirken. Diese Aufgabe wird sie nun auf eigenen Wunsch abgeben: an Elke Toussaint. Neben den von verschiedenen Institutionen delegierten Mitgliedern des Seniorenbeirates können weitere Mitglieder dieses Gremiums gewählt werden: Am Freitag, 3. April, um 18 Uhr stellen sich im Stadtverordneten-Sitzungssaal im Rathaus die Kandidatinnen und Kandidaten vor, danach wird per Stimmzettel gewählt. Zu dieser Wahlveranstaltung im Rathaus sind übrigens alle Bürgerinnen

und Bürger der Stadt Dietzenbach ab 60 Jahren eingeladen!

Das Engagement in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde macht Martel



Herzliche Verbindung: Ilse Gräfin von der Schulenburg und Martel Olbrich

Olbrich sehr viel Freude, „durch den Kontakt mit den Menschen habe ich auch persönlich profitiert“.

Eine besonders herzliche Verbindung besteht weiterhin zu Ilse von der Schulenburg, die bis vor eineinhalb Jahren auch Gastgeberin des Bibelhauskreises der Martin-Luther-Gemeinde war. Sie wohnt zwar mittlerweile im DRK-Seniorenzentrum, ist auf den Rollstuhl angewiesen, doch dem Besucherkreis gehört sie weiterhin an: Sie überbringt den Jubilaren, die wie sie im DRK-Seniorenheim wohnen, die Glückwünsche der Martin-Luther-Gemeinde Steinberg, ist also immer noch aktiv.

Danke!

Heinz Norbert Jabs

Verantwortungsbewusst vor Gott leben

Luther-Gemeinde versucht seit Jahren, Schöpfung zu bewahren

Schon am Beginn der Bibel steht es geschrieben: *Gott setzte den Menschen in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.* (1. Mose 2,15). In den letzten Jahrzehnten hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass wir Menschen nicht nur zum Ersten (dem Bebauen) geschaffen wurden, sondern auch dafür verantwortlich sind, die Schöpfung zu bewahren.

Die Verantwortlichen der Martin-Luther-Gemeinde versuchen dem schon seit Jahrzehnten gerecht zu werden: Seit über dreißig Jahren machen Partnerschaften zu Gemeinden in der sogenannten „Dritten Welt“ deutlich, dass es nach Gottes Willen nur eine einzige Welt geben darf. Unser Eine-Welt-Stand, der fair gehandelte Produkte verkauft, verleiht dem Ausdruck.

Vor zwölf Jahren wurden dann weitere Schritte in diese Richtung getan: Wir gehören zu den ersten Kirchengemein-



den Deutschlands, die beschlossen haben, bei Veranstaltungen nur noch Kaffee aus fairem Handel auszuschenken. Seit 2008 beziehen wir „Ökostrom“, haben unsere Beleuchtung auf energiesparende LED-Leuchtmittel umgestellt und durch die Isolierung der Dächer von Gemeindehaus und Waldkapelle für eine erhebliche Reduzierung der Heizkosten gesorgt.

Das „Haus des Lebens“ ist seit seinem Bestehen ans Fernwärmenetz angeschlossen, seit Januar 2020 werden Waldkapelle und Pfarrhaus mit Öko-Gas beheizt.

Und ein kleines Jubiläum: Sie halten gerade die inzwischen 50. Ausgabe des *HalloNachbar* in Händen, die auf Umweltschutzpapier gedruckt wurde: Das spart immerhin fast 4000 Liter Wasser, 340 kWh Strom und 247 kg Holz gegenüber einem Standardpapier. Wir bauen auch weiterhin aufs Bewahren!

Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg



Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 - 23518, Fax 06074 - 45359.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen)

Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte in Steinberg mit mind. einem Gemeindeglied der Martin-Luther-Gemeinde)

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Heinz N. Jabs, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2 / 2020 (Juni-August 2020): 26. April 2020



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Reizende Beschäftigung seit 15 Jahren

Skatabende im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Mittlerweile seit 15 Jahren wird einmal im Monat im Kirchenstübchen für einen guten Zweck Skat gespielt. Die Skatbegeisterten treffen sich dort am jeweiligen Donnerstag um 19.30 Uhr. Zuerst werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (21 bzw. 22 Spiele) werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde. Es wird nach den Regeln des Internationalen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben.

Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende der Aktion „Brot für die Welt“ zugutekommt. Im vergangenen Jahr 2019 waren das immerhin 190.- Euro!

Jede Skatspielerin und jeder Skatspieler ist herzlich eingeladen mitzuspielen. Derzeit sind wir im Schnitt zwei bis drei Skatspielerinnen und bis zu sechs Skatspieler. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Getränke werden für eine kleine Spende zur Verfügung gestellt, und auch für Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende finden an folgenden Donnerstagen statt:

20. Februar, 19. März, 23. April, 28. Mai und 25. Juni 2020

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstr.12.

Klaus Dallmann



Gruppen und Kreise: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Frauenkreis		Montag
	Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“	
Handarb./Spielkreis		
	Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“	
Bibelhauskreis		
	Alle zwei Wochen um 18 Uhr bei Frau Thom (Ringelnatzstr. 47)	
Flautate Domino		Dienstag
	Alle zwei Wochen um 20.15 Uhr in der Waldkapelle	
Besuchsdienstkreis		
	Alle zwei Monate um 14 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle	
Spurensuche		
	Erster Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle	
Gesprächskreis		Mittwoch
	Einmal im Monat um 11.15 Uhr, Seniorenzentrum Siedlerstraße	
Mittwochscaffee		
	Alle zwei Wochen um 14.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
Saitensprung		
	Wöchentlich um 18 Uhr im „Haus des Lebens“	
Posaunenchor		
	Wöchentlich um 20 Uhr im „Haus des Lebens“	
Krabbeltreff		Donnerstag
	Wöchentlich um 9.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
Konfirmandenstunde		
	Wöchentlich um 16 Uhr im „Haus des Lebens“	
Gebetskreis		
	Monatlich um 18.30 Uhr in der Waldkapelle	
Jugendgruppen		
	Monatlich um 19 (Jg.17/18,19) bzw. um 20 Uhr (Jg.16) im „Haus des Lebens“	
Skatabend		
	Monatlich um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle	
Kinderstunde		Freitag
	Wöchentlich um 15.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
TrioMio		Samstag
	Zweimal im Monat um 11 Uhr in der Waldkapelle	
Kirchenvorstand		
	Monatlich an wechselnden Tagen um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen	

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet unter „Veranstaltungen“ auf unserer Homepage www.emlgds.de. Dort stehen für Sie auch alle Ausgaben unseres Gemeindebriefes *HalloNachbar* seit 2006 zum Download zur Verfügung („Aktuelles“).

Himmlische Himmelfahrtsgedanken

Gottesdienst am 21. Mai um 11 Uhr am Stadtbrunnen

Vater unser im Himmel

Seit Urzeiten beflügelt er zu spirituellen Fantasiereisen: Auch die Bibel kann sich der Symbolik des Himmels nicht entziehen.

Am Anfang: der Himmel

Der Himmel ist das erste, was Gott schuf. Die Verfasser der Schöpfungsgeschichte wollten sagen: Der Himmel als Sitz fremder „Götter“ geht aufs Konto des einen biblischen Gottes.

Das Himmelszeichen

So lange es Regenbögen gibt, wird keine neue Sintflut die Erde bedecken – auf ewig. Gott selbst suchte sich dieses wunderschöne beruhigende Wetterzeichen aus.

Das Himmelsbrot

Um das Volk Israel bei der Wüstenwanderung bei Laune zu halten, ließ Gott Manna regnen, es schmeckte „wie Semmel mit Honig“. Auch Jesus predigte darüber: „Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt.“ Johannes 6,31ff: „Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.“

Der feurige Himmelswagen

Tausend Jahre vor der Himmelfahrt Jesu holte Gott bereits den Propheten Elia zu sich in den Himmel. Elia schlägt mit seinem Mantel ins Wasser und geht mit seinem Schüler Elisa trockenen Fußes durch den Jordan. Auf einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ entschwindet Elia in den Himmel.

Die Himmelfahrt Jesu

Auf dem Ölberg in Jerusalem bestaunen Pilger noch heute einen Stein mit einer Delle: Auf ihm soll Jesus in den Himmel „aufgehoben“ worden sein. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesu irdische Mission beendet und er sitzt neben Gott.

Gott im Himmel

Gott: ein alter Mann mit weißem Bart, im Himmel sitzend? Dafür ist auch die allzu wörtliche Auslegung des Anfangsatzes des bekanntesten Gebetes der Christenheit verantwortlich. Es beinhaltet auch die Bitte, dass Gottes Wille „im Himmel so auf Erden“ geschehe.

Uwe Birnstein



**Kolpingfamilie
ACK Dietzenbach**

**Gebet
für die
Stadt**

**am Dietzenbacher
Marterl**

**Montag,
4. Mai 2020
19 Uhr**